Mennonitische Rundschau.

Diese Zeitschrift erscheint

halbmonatlich und kostet per Jahr:

In den Ver. Staaten und nach Canada	.25
Nach Deutschland, zwei Mark, oder	.50
Nach Rußland ein Rubel, oder	.50
Nach Frankreich	.75
Nach der Schweiz	.50

Bestellungen mit beigefügter Zahlung, Correspondenzen u. Wechselblätter, kurz alles auf das Blatt Bezügliche adressire man:

"RUNDSCHAU,"
Elkhart, Ind.

Mennonitische Rundschau.

Redigirt von J. Harms und herausg. von der Menn. Verlagshandlung, Elkhart, Ind.

Herold der Wahrheit.

Eine religiöse Zeitschrift,

den Interessen der

Mennoniten=Gemeinschaft gewidmet,

in deutscher wie auch in englischer Sprache monatlich herausgegeben. Ein deutsches oder englisches Exemplar $1.00 per Jahrgang. Ein deutsches u. englisches Exemplar zusammen an eine Adresse $1.50. Frühere Jahrgänge gebunden $1.00. Probenummern werden auf Bestellungen zugesandt.

Bestellungen und Zahlung, Beiträge u. s. w. sende man an die

MENNONITE PUBLISHING Co.
Elkhart, Ind.

1. Jahrgang. Elkhart, Ind., 20. October 1880. Nummer 10.

Schrecklicher Wirbelsturm in Michigan.

Am Samstag den 2. Oktober raste im County Eaton, westlich von Bellevue, ein schrecklicher Wirbelsturm, der Menschenleben und Gebäude zerstörte. Das Unwetter brach um etwa 4 Uhr Nachmittags mit Blitz und Donnerschlag los und gleich darauf sauste die Windsbraut daher, Alles niederreißend, was ihr im Wege stand. Und die Schleußen des Himmels öffneten sich und ein Schlossenschauer rauschte hernieder, wie er zerstörender in Michigan wol noch nie beobachtet wurde. Eisstücke 8 und 9 Zoll im Umfang stürzten aus den Wolken herab, schlugen durch die Dächer der Häuser, tödteten das Vieh auf der Weide und rissen gewaltige Aeste von den Bäumen. Was von den Feldfrüchten noch nicht eingeheimst war, wurde zerschmettert, in den Boden gestampft, und kein Halm blieb übrig, um Zeugniß zu geben von der Frucht, welche die furchtbare Naturerscheinung vernichtet hatte.

Im Township Assyria hat sich die Windhose, welche die Form eines Trichters hatte, gebildet und gleich nach Entstehung die Farm J. D. Decker's heimgesucht und verwüstet, das Wohnhaus glücklicherweise unberührt lassend. Von da wälzte sich die schreckliche Naturerscheinung südwärts, hob die neue Scheune J. Wilbur's, die erst kürzlich errichtet worden war, empor, führte sie 40 Fuß weit fort und schmetterte sie dann zu Boden, daß sie in Stücke ging. Mehrere Rinder und viele Schafe, die sich in der Scheune befanden, wurden getödtet. Sam. Young's Farm wurde ebenfalls vollständig vernichtet und das Wohnhaus des Farmers J. D. Talmadge in wenigen Stunden in einen Trümmerhaufen verwandelt. Ebenso erging es dem Haus Larry Toole's. Dasselbe wurde dem Erdboden gleich gemacht und zwei kleine Mädchen Tooles fanden dabei unter den Trümmern ihren Tod. Frau Toole und zwei andere Kinder wurden erheblich verletzt. J. A. Bircharn's Wohnhaus, in dem sich fünf Personen befanden, wurde von dem Wirbelsturm emporgehoben, zweimal im Kreise herumgedreht und dann mit solcher Gewalt gegen einen mächtigen Baumstamm geworfen, daß es in Trümmer ging. Sämmtliche Familienväter wurden mehr oder weniger schwer verletzt, besonders schlimm aber Herr Birchard, der krank zu Bett gelegen hatte und für dessen Aufkommen man jetzt keine Hoffnung mehr hat. G. W. Monroe's Scheune und Georg Willitt's Haus sind ebenfalls bis auf den Grund zerstört worden. Ein mit zwei Pferden bespannter Wagen des Farmers Baker wurde sammt den Thieren über einen 6 Fuß hohen Zaun geworfen und das Gespann getödtet; Frau Cushman's Haus sank in Trümmer und noch zahlreiche andere Häuser von weniger Belang wurden umgeweht.

Die Sturmbahn bietet einen trostlosen Anblick, ein Bild der Zerstörung und Verwüstung. Wo Häuser und Ställe gestanden haben, sieht man nur chaotische Trümmerhaufen, ganze Obstpflanzungen sind geknickt, Zäune und Bäume umgerissen, und selbst der Erdboden ist streckenweit aufgewühlt, als wäre ein Dampfbagger darüber hingegangen. Hunderte von Pferden, Kühen und Schafen sind erschlagen worden und eine Unmasse von Kleinvieh ist durch den schweren Schlossenfall zu Grunde gerichtet worden. Ein Farmer ist durch ein auf seinen entblößten Kopf fallendes Eisstück von der Größe einer Orange tödlich verletzt worden und noch mehrere andere der Verwundeten liegen fast hoffnungslos darnieder. Der durch die Windsbraut angerichtete Schaden wird auf 50,000 bis 60 000 Dollars veranschlagt. — Weltbote.

Gegen Schlaflosigkeit.

Gegen Schlaflosigkeit empfiehlt ein englischer Arzt folgendes einfache Mittel als erprobt: Befeuchte die Hälfte eines Handtuches mit Wasser, lege sie so in den Nacken, daß sie zugleich die Hälfte des Hinterkopfes bedeckt, und schlage darauf, um die schnelle Verdunstung zu verhüten, die trockene Seite des Tuches darüber. Die Wirkung ist prompt und angenehm, indem sie das Gehirn erfrischt und einen gesunderen Schlaf hervorbringt, als dies durch irgend ein narkotisches Mittel bewirkt werden kann. Man kann warmes Wasser anwenden, aber die meisten Personen ziehen kaltes Wasser vor. Für Diejenigen, welche an zu großer Aufregung des Gehirns leiden, sei es nun infolge von geistigen Arbeiten oder von Sorgen und Kummer hat sich dieses einfache Mittel als eine Wohlthat erwiesen. Da, wo die Schlaflosigkeit eine Folge von Unterleibsbeschwerden (Blutfülle, Blähungen ꝛc.) ist, hat sich der sogenannte Neptunsgürtel, der darin besteht, daß ein in kaltes Wasser getauchtes und wieder ausgewundenes Tuch um den Leib geschlagen und darüber ein trockenes befestigt wird, vielfach bewährt. Mit diesem Mittel sind selbst manche Magen- und Unterleibsbeschwerden geheilt worden.

Holzstreu im Stalle.

Die letzte Neuerung für den Stall ist die Verwendung von gemahlenem Holz zu Streu der Pferde an Stelle von Stroh. Als Vorzüge des gemahlenen Holzes zu dem bezeichneten Zwecke wird besonders hervorgehoben, daß auf diesem Wege erzeugtes Streumaterial viel feiner ist, als Sägespäne, den Pferden einen vorzüglichen Stand gewährt, nebenbei ein großes Aufsaugungsvermögen besitzt, jeden Verlust von Ammoniak verhindert und deshalb als ausgezeichneter Dünger einen großen Werth für die Landwirthschaft hat. Durch das erwähnte Aufsaugungsvermögen wird die Streu aus gemahlenem Holze auch ein wichtiges Desinfectionsmittel; sie schützt ferner die in der Nähe des Stalles oder in demselben befindlichen Geschirre, Sattelzeug, Polsterungen und Beschläge von dem schädlichen Einfluß des Ammoniakgases. Das gemahlene Holz findet in New York als Streu schon in verschiedenen großen Etablissements Anwendung, wie unter anderen auch in den Stallungen des Polo-Club.

Aufgesprungene Hände.

Die rauhen Herbstwinde veranlassen oft das Rauhwerden und Aufspringen der Haut der Hände, wenn man sich viel im Freien aufhalten muß. Geschieht nichts dagegen und werden dem Betreffenden die Hände öfters naß und wieder trocken, so erweitern sich die Sprünge, dringen tiefer in das Fleisch ein und sind dann recht schmerzhaft. Zur Zeit des Maisenthülsens sind solche schlimmen Hände sehr häufig. Als Vorbeugungsmittel, wie als Kur der aufgesprungenen Hände haben wir das Folgende mit Erfolg angewendet: Wasche die Hände und auch das Gesicht, wenn die Haut zum Rauhwerden und Aufspringen geneigt ist, mit Boraxwasser und später reibe eine Salbe ein, die wie folgt gemacht wird: Hammel- oder Rindstalg wird geschmolzen und dann langsam die gleiche Quantität Glycerin eingerührt; das Umrühren wird bis zum Erkühlen der Masse fortgesetzt. An den Händen kann die Salbe am bequemsten des Abends ziemlich reichlich eingerieben werden; hält man die Hände an den Ofen, so dringt sie gut in die Haut ein; Handschuhe werden angezogen, um ein Beschmutzen der Bettwäsche zu verhindern. Eine vorzügliche Glycerinsalbe für aufgesprungene Hände besteht aus Folgendem: Bei mäßiger Hitze werden zwei Unzen süßes Mandelöl, eine halbe Unze Spermaceti und eine Drachme weißes Wachs geschmolzen. Wenn geschwolzen, nehme vom Ofen, gebe eine Unze Glycerin zu und rühre bis zum Erkalten um. Die Salbe kann je nach Wunsch mit irgend einem Parfüm wohlriechend gemacht werden. Sie wird in einem weithalsigen Gefäß aufgehoben. — Am. Agriculturist für Oktober.

Die Baumwolle in Texas.

Ein Correspondent des „Chr. Botschafter schreibt: Baumwolle ist König in Texas. — „Diese," sagen die Bauern, „ist unser Cash." Wer das bezweifelt, der komme einmal nach Texas. Auf dem Lande, der Eisenbahn, in den Stores, den Städten und Städtchen, auf der Straße, überall spricht man von und begegnet man derselben. Beinahe alle Leute arbeiten daran, und gibt man nicht gut acht, dann trägt man sie noch selbst mit herum. — Von 1 bis 2 Millionen Ballen sollen dies Jahr in diesem Staate gezogen werden, und hört man die Klage, daß es an Arbeitskräften fehlt, alle einzuheimsen. Man kommt auf den Gedanken, Texas versorge die Welt mit Baumwolle dieses Jahr für die kommenden 50 Jahre.

Die Verarbeitung der Baumwolle verursacht viel Arbeit und Kosten. Nachdem dieselbe eingesammelt ist, wird sie auf die "cotton gin" gebracht, wo sie vom Samen befreit und mit der Maschine in sechs eiserne Bänder gepreßt wird. Der Ballen hat ein Gewicht von etwa 500 Pfund und verursacht etwa $4 Unkosten, bis er auf den Markt kommt. Der Same gibt gutes Futter für das Vieh; es wird auch Oel aus demselben geschlagen. Gegenwärtig wird hier in Galveston eine kolossale Mühle zu diesem Zwecke gebaut, welche einige hundert Arbeiter beschäftigen soll. Das feinste Oel wird in Baumölflaschen gebracht, dieselben mit ausländischer Etequette versehen, und dann wird dasselbe als das beste importirte Olivenöl verkauft und — garantirt.

Die ohnehin schon tüchtig gepreßten Baumwolle Ballen werden nun vor ihrer Versendung noch einmal unter eine Monsterpresse gebracht, welche ihren Umfang um Zweidrittel reduzirt. Solcher Pressen gibt es in unserer Stadt fünf, mit welchen nur jene Riesenpresse, welche in Philadelphia auf der Weltausstellung zu sehen war, einen Vergleich aushält. Ein Beamter sagte mir, daß eine solche Presse zu ihrer Herstellung einen Kostenaufwand von $70,000 erfordere. Ihr Anblick ist geradezu schauderhaft; 36 Fuß hoch steht sie da und mit 120 Pfund Dampf hat sie einen Druck von 20 000 Pfund. Bei der Operation des Pressens ächzt das Ungeheuer in solch dröhnenden Stößen, daß man meint, die Welt hätte den letzten Athemzug gethan. Der Baumwollhandel berührt alle Gewerbszweige. Kinder, sobald sie in den Feldern ablesen können, Tagelöhner, Fuhrleute, Geschäftsleute, Kapitalisten — alle huldigen "king cotton."

Tagesneuigkeiten.

England. Das gespannte Verhältniß zwischen den Pächtern und Landeigenthümern in Irland läßt bald das Schlimmste fürchten.

Schweiz. Bern, 4. Oktober. Der Bundesrath hat nunmehr die Volksabstimmung über die Frage, ob eine Revision der Gesammtverfassung stattfinden soll, auf Sonntag den 31. Oktober angesetzt.

Türkei. Nach einer Depesche aus Ragusa soll die Pforte Dulcigno, in Uebereinstimmung mit der Forderung der Mächte, bedingungslos ausgeliefert und der Einzug der Montenegriner in die Stadt bereits begonnen haben.

Afghanistan. Jakub Khan führt den Krieg mit Hilfe seiner Verbündeten immer noch fort.

In Birma herrschen noch immer die alten, überaus traurigen Verhältnisse. Der energische Oberst Browne (Nachfolger des im vergangenen Jahre verstorbenen Shaw) hat mit allen Vorstellungen gegen die Grausamkeiten des jungen Herrschers nichts erreicht, so daß daß britische Gesandschaftspersonal Birma zu verlassen sich genöthigt sah. Seitdem aber hat der König immer neue Blutbäder unter den Vornehmen seines Landes angerichtet, und eine Pockenepidemie, welche auch den Thronerben dahinraffte, soll ihn veranlaßt haben, zur Beänftigung der erzürnten Götter etwa 400 Menschen zu opfern.

Brasilien. Nach einer neuen Gesetzvorlage soll von 1890 an in Brasilien keine Sclaverei mehr bestehen. Weil Kaiser Dom Pedro selbst zu Gunsten der baldigen Beseitigung jenes Schandfleckens seines Landes ist, so ist gegründete Aussicht vorhanden, daß die Anti-Sclaverei-Bewegung Erfolg haben wird.

Correspondenzen.

Kansas. Hillsboro, 7. Okt. Sonnabend den 23. Sept. reisten die beiden lieben Aeltesten W. Ewert von hier und Leonhard Sudermann von Butler County nach Council Greve, welches 25 Meilen nördlich von hier liegt. Sie besuchten dort ein Häuflein Mennoniten und predigten daselbst am Sonntage. Auf der Rückreise hielt Br. Sudermann bei uns einen gesegneten Abendgottesdienst. Am folgenden Sonntag besuchte uns Aeltester B. Buhler und hielt uns einen gesalbten Vortrag. Auf die herzliche Einladung unseres l. Aeltesten W. Ewert begaben sich Nachmittags alle anwesenden Brüder und Schwestern in des Erstern Haus, wo wir noch einige Stunden des reichsten Segens genossen. Die Veranlassung zu dieser Versammlung war, daß Aeltester Ewert, B. Buhler und W. Nickel beabsichtigten, am nächsten Morgen eine Besuchsreise nach Minnesota und Dakota anzutreten. Dieses Vorhaben ist denn auch ausgeführt und unter den Segenswünschen der Zurückbleibenden fuhr die genannte Reisegesellschaft ab. Möge der Herr sie behüten und wohlbehalten zurückführen. — Im Sommer sah es besonders mit Heu und Kartoffeln recht spärlich aus. Doch jetzt hat der Spätregen Vieles gut gemacht, und man hat noch viel Heu geerntet; auch die Kartoffeln sind noch ziemlich gut geworden. In Folge des großen Regens hat sich das Wasser in den Bächen sehr gemehrt und die „Fence-Creek“ ist so voll, daß man sich da wo es an Brücken mangelt, nicht getraut, durchzufahren. — Gegenwärtig ist gerade die Zeit des Syrup-pressens, und da der „Molasses“ in großen Quantitäten zubereitet wird, so muß ein gut Theil Zeit zu dieser Arbeit verwendet werden. Corresp.

——, 11. Oktober. Die Diphteritis rafft viele Kinder dahin, so daß sich in einigen Familien 2—3 Leichen befinden. Die Schule ist der Krankheit halber eingestellt worden. Die Witterung ist dem Winterweizen sehr günstig. J. L.

Hutchinson, 6. Okt. Folgende Brüder nebst ihren Ehefrauen wurden am 3. Oktober von Br. Schellenberg mit der Flußtaufe bedient: Kornelius Wedel, Peter Harms, Wilhelm Harms, David Unruh, Peter Richert, Johann Pankratz, David Bärgen, Kornelius Funk, Heinrich Ratzlaff und Johann Klassen. Sehr viele Zuschauer hatten sich zu der Feierlichkeit eingefunden, wovon ein großer Theil nach dem Taufakte im Hause des Pet. Harms mit einem Imbiß bedient wurde. Es ließe sich über dies Tauffest soviel schreiben, doch will ich es kurz machen und sage nur, daß des Herrn Segen im reichsten Maße gespürt wurde. — Am 8. Oktober will die Schellenbergs-Gemeinde damit anfangen, das Fundament zu einem Versammlungshause zu legen. Das Material für die Wände besteht in rohen an der Luft getrockneten Backsteinen. Das Dach soll aus Schindeln gemacht werden. — Gestern wurde ein amerikanisches Mädchen, während es von der Postoffice heimritt, sammt dem Pferde vom Blitz erschlagen. — Die Herbstwitterung ist noch sehr schön und Nachtfröste haben uns bisher verschont. Die Herbstarbeit, als Pflügen, Ziegelstreichen u. s. w. geht daher tapfer vor sich. Das Vieh findet noch gute grüne Weide. Joh. Nickel.

McPherson, 16. Okt. Wer sich in Kansas zu dieser Jahreszeit auf einen Tag auf die Reise begibt, darf nicht vergessen, auch wenn es beim Wegfahren Sommerwetter ist, einen guten Ueberrock und Handschuhe mitzunehmen, denn das Wetter ist sehr wechselhaft; wie eben auch jetzt wieder. Den 14ten war es sehr schön warm, beinahe heiß, den 15ten schon ziemlich kalt und am 16ten starker Frost. Hoffentlich hält die Kälte auch nach Kansasart nicht lange an. An unserm Kirchbau gibts noch einen Tag Maurerarbeit, alsdann wie das Dach hinaufbringen können. P. W.

Turkey Creek, 10. Okt. Es passirte hier nicht weit von uns unlängst ein Unglück. Einige Farmer waren mit Heupressen beschäftigt, und da die Pferde zu schnell angetrieben wurden, so konnte der Mann, der das Heu mit dem Fuße in den „Baler“ schob, nicht schnell genug seinen Fuß zurückziehen, und so wurde ihm derselbe in schrecklicher Weise zerquetscht. Der Unglückliche wird jedenfalls ein Krüppel bleiben. Corresp.

Hoffnungsau, 11. Okt. Am 8. Oktober wurde das verstorbene Söhnchen der Jakob Pauls begraben. Gestern bekamen wir einen sanften Landregen, der die ganze Nacht und den heutigen Tag anhielt. Die Saat, d. i. Winterweizen sieht schön grün aus, was den Landmann erfreut. Wollen nur nie vergessen, auch recht dankbar zu sein. Corresp.

Nebraska. Fairbury, 11 Okt. Eine Zeitlang haben wir in jeder Woche einen Regentag gehabt, auch in der vorigen Nacht hat es bei kaltem Nordwinde stark geregnet. Aeltester Is. Peters von York County war hier vorige Woche zum Besuch und hat am 6ten drei Personen getauft und am 8ten mit der Gemeinde das heil. Abendmahl gefeiert. Am folgenden Tage fuhr er retour. — Die Frau des Kirchenlehrers Pet. Friesen liegt seit dem 9. d. Mts. am Schlagflusse darnieder; es ist ihr eine Seite des Körpers gelähmt. Auch der alte Fr. Wiens liegt schwer darnieder und muß seit längerer Zeit das Bett hüten. Der Herr wolle sich aller Leidenden annehmen! Ueberhaupt ist der Gesundheitszustand nicht aufs beste, denn sowol in den Städten als auch auf dem Lande grassirt eine typhusartige Krankheit. Corresp.

Long Hope, 12. Okt. In der mir zufällig zugekommenen Nummer 6 der „Rundschau“ las ich neulich eine Schilderung einer Farm in Minnesota. Dem unbekannten Schreiber möchte ich hiemit meinen Dank aussprechen, denn die Bewohner jener Farm sind ja unsere nächsten Verwandten, und es war uns so erfreulich, auf die Weise mal etwas von ihnen zu hören. Wir wünschen ihnen auch für die Zukunft Gottes reichsten Segen in jeder Hinsicht.— Wir haben hier auch eine Sonntagschule und es wäre schön, wenn an verschiedenen Plätzen noch mehr errichtet würden, damit die Kinder nicht weit dahin zu gehen hätten. — In unserer Umgebung ist man meistens schon mit dem Pflügen für die Sommersaat fertig. Der Gesundheitszustand ist sehr gut. Corresp.

Minnesota. Lamberton, 12. Okt. Da uns schon mehrere rußländische Freunde brieflich gefragt, wie oder durch wen am besten Geld zu senden sei, so geben wir hier folgende Antwort: Wiederholt haben wir aus Rußland durch die reelle Vermittelung des Hrn. Heinrich Schütt, Hamburg, Geld bekommen, und empfehlen wir diesen Weg allen europäischen Geldsendern als einen der sichersten. Hr. Schütt ist ein wackerer Mann auf seinem Posten. — Durch eine Woche Regen in der besten Erntezeit bleiben wir jetzt im Herbst beinahe einen ganzen Monat mit unserer Arbeit zurück und es steht zu erwarten, daß die Dreschmaschinen trotz ihrer gegenwärtigen fleißigen Anstrengungen bis in den Winter hinein nicht Ruhe haben werden, und daß manches Ackerstück ungepflügt bleiben wird, es sei denn, daß der Vorwinter das schöne Herbstwetter nicht zu schnell vertreibt. H. D.

Mountain Lake, 11. Okt. Am gestrigen Sonntage war bei Jakob Dücken Gottesdienst. Aeltester W. Ewert von Kansas redete über 1 Pet. 2, 16 und lud die Zuhörer sehr dringend zu dem Gastmahl des großen Königs ein. Am Nachmittage sprach B. Buhler von Kansas in der Kirche über 2 Kor. 2. Die lieben Gäste wollen sich hier noch einige Zeit aufhalten. Corresp.

Dakota. Marion, 1. Okt. Kürzlich wurde dem zehnjährigen Sohne des Wilhelm Däcker zum Schrecken seiner Eltern Abends, da man wollte das Vieh einbinden, von einem laufenden Ochsen mit den Hörnern das Gesicht an beiden Seiten des Mundes zerrissen und noch übrigens schwer verletzt, so daß ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte. Corresp.

Indiana. Elkhart, 15. Okt Nicht ganz mit Unrecht hat dieser Staat den Ruf, es sei hier das Klima nicht sehr gesund. In neuerer Zeit hat hier das Fieber sehr geherrscht, doch hielt es bei den Meisten nicht lange an. Man glaubt, daß die Krankheit im Abnehmen begriffen ist. Die Ernte ist recht gut ausgefallen und hat man 12—30 Bushel Weizen vom Acker bekommen. Die Obsternte ist überaus reich zu nennen. Die Farmer scheinen überhaupt sehr gut fortzukommen und viele können mit Recht für wohlhabend gehalten werden. — Letzten Dienstag Abends hatten wir in der hiesigen Mennonitenkirche Versammlung und Br. H. Neiß von Illinois hielt eine tüchtige Predigt. Am vorigen Sonntag predigte uns Br. .... Krehbiel von New York. Möchten diese l. Brüder uns noch mehrmal besuchen, es sollte uns angenehm sein. Der Herr wolle sie auf ihrer Heimreise behüten. Auch Br. .... Schmidt, wohnhaft 20 Meilen von hier, stattete seinen Freunden in dieser Stadt einen Besuch ab, verfehlte auch nicht, in unserer Office vorzusprechen. Die Unterhaltung mit diesem biedern Holländer war uns sehr interessant. Br. Schmidt ist Prediger in der holländischen Mennonitengemeinde, ist jedoch auch der englischen und der deutschen Sprache ziemlich mächtig. Wir erfuhren, daß die englische Sprache in der Gemeinde schon oft im Gottesdienste gebraucht werde, weil die jüngere Generation nur sonehr englischen Sprachunterricht bekäme. Es scheint also, als ob hier die andern Sprachen alle der Landessprache nach und nach weichen müssen. Doch im Westen, wo unsere Brüder nicht so mit Amerikanern vermischt wohnen, und wo die deutsche Sprache in den Schulen gepflegt wird, da wird das Deutschthum wol nicht so bald verschwinden — Einige Leser werden sicherlich Br. M. D. Wenger gut kennen; für die ist es denn auch wol von Interesse, wenn ich mittheile, daß Br Wenger sich 2½ Meilen von hier eine kleine Farm einrichtet. Stall und Wohnhaus sind beinahe fertig. Auch Br. John Funk ist im Bauen begriffen; er vergrößert nämlich die Druckerei. Werde hiervon ein andermal mehr berichten. Br. Sommers wird diese Woche von seiner Reise nach Pennsylvanien zurück erwartet. J. Harms.

Rußland. Rückenau, 2. Sept. Die Ernte ist sehr mittelmäßig ausgefallen, doch hat es bei uns noch recht gut Futtergetreide gegeben. Einige hatten im Herbst in die Brache Winterweizen gesäet, doch damit ist es schlecht ausgefallen indem man statt Weizen ein Gemisch von Untrautsamen gewonnen hat, wofür ich eigentlich keinen Namen weiß Im Durchschnitt genommen ist die Ernte in ganz Rußland schlecht zu nennen, daher die Aussichten auch etwas trübe sind. — Der von Amerika zurückgekehrte Klaas Kröker hält sich jetzt hier auf Muß hier noch sagen, daß Kröker durchaus nicht so ein Mensch ist, wie ihn die „Odessaer Zeitung“ malt. Er ist ein wirklich aufrichtiger Mann, der Achtung verdient. — Er hat bis hier 22 Tage gereist, also sehr rasch. Die Rückreise ist ihm bedeutend theurer gekommen, als die Hinreise. — Die Schulrathsfrage ist immer noch nicht gelöst, was der ganzen Schulsache sicher zum Nachtheile gereicht. Letzten Sommer sind viele deutsche Lehrer in Charkow gewesen, um sich in der russischen Sprache zu vervollkommnen. Corresp.

Manitoba. Schanzenfeld, 5. Okt. Trotzdem wir im Septembermonat regnerische Witterung hatten, ist das Getreide in unserm Dorfe bald alles gedroschen und ist der Ernteertrag folgender: Weizen von 12—14 Bush per Acker, Hafer von 28—30 Bush., Gerste von 14—17 Bush. und Leinsamen von 12—16 Bush. Die Preise sind für Weizen 65 Cts., Hafer 25 Cts., Gerste 35 Cts. und Leinsamen 75 Cts. per Bush. Kartoffeln gibts nicht viele, das andere Gemüse hingegen ist gut gerathen, nur fehlt die Wassermelone, die dieses Jahr wegen der häufig naßkalten Witterung und der frühen Nachtfröste nicht reif wurde. Corresp.

Personal-Nachrichten.

Kansas. — J. Harms, Holzhändler in Hillsboro, wurde, indem er während eines Sturmes einigen Kunden Holz abmaß, bedeutend mit einigen vom Winde erfaßten Brettern verletzt, so daß er fast besinnungslos ins Haus gebracht wurde. Er erholte sich jedoch bald und ernstliche Gefahr ist wol nicht vorhanden.

—P. Harms gedenkt nächstens eine Besuchsreise nach Rußland anzutreten.

—G. Harder (Sohn des Joh. Harder) hat für diesen Winter wieder das Schulfach gewählt.

Minnesota. — Karl Penner ist sehr beschäftigt mit dem Schärfen von Pflugscharen.

—Jakob Harms hat von seinem alten Vater in Margenau, Rßl., einen Brief erhalten, den er zu seinen Geschwistern in Kansas schickte.

—Isaak Neufeld ist etwas kränklich.

—Isaak Schulz ist bei den benachbarten Farmern mit seiner Maschine fleißig am Dreschen.

—Abraham Hiebert hat seinen neuen Stall fertig.

—John Rempel (A. Schröders) arbeitet seit einiger Zeit auf einer großen Farm bei Windom. Er gedenkt noch etwa zwei Monate da zu bleiben.

—P. Mandtler drosch am 9. Oktober sein Getreide. Es war dazu etwas zu viel Wind.

—Peter Görzen hat dieses Jahr aus seinem jungen Weingarten schon einige Trauben gewonnen.

—Gerhard Isaaks wohnen bereits in ihrem neuen Hause, welches besonders von der Frontseite ganz stattlich aussieht.

— David Hiebert hat eine Dampfdreschmaschine die jedoch nicht gut für Flachsdreschen eingerichtet ist, und Aeltest Gerh. Neufeld hat eine Pferde-Dreschmaschine, die den Flachs vorzüglich drischt. Die beiden Eigenthümer dieser Maschinen sind daher in Compagnie getreten.

Manitoba. — P. Dück, Buchhändler in Grünfeld läßt sich von der Menn. Publ. Co eine Kiste nach der andern guter Bücher und anderer Artikel kommen.

Aus russischen Blättern.

In Rußland erscheinen gegenwärtig 608 Zeitungen, und zwar, wie die „Molwa“ einem offiziellen Bericht entnimmt, 417 in russischer Sprache.

Die Weinernte ist nach der „Donskaja Ptschela“ in diesem Jahre ganz außerordentlich reich ausgefallen. Sowol in der Gegend des Asowschen Meeres, als auch in der Krim und in Bessarabien sind die Preise für die Trauben sehr niedrige, man zahlt dort kaum 40 bis 50 Kop. für das Pud.

Anhaltende kalte Stürme haben nach dem „Golos“ die von Mißernten ohnehin schwer heimgesuchten Bewohner des Gouvernements Saratow ihrer letzten Hoffnung beraubt, indem sie die Hirse und den Buchweizen zum großen Theil verwüsteten und die Sonnenblumen abbrachen. Dazu kommen Feuersbrünste, welche bei dem herrschenden Sturm doppelt gefährlich, Dorf und Stadt verheerten.

Der Bau der südsibirischen Bahn ist beschlossen und zwar sollen die Mittel und Wege zur Ausführung dieses Baues unverzüglich festgestellt werden. Diese Nachricht hat die allgemeinste Freude hervorgebracht. So schreibt u. a. der „Golos“: „In der verflossenen Woche hat Sibirien zwei werthvolle Geschenke erhalten: Am 26. August wurde in Tomsk der Grundstein zur neuen sibirischen Universität gelegt und am 27. August geruhte Seine Majestät der Kaiser zu befehlen, die Mittel und Wege zum unverzüglichen Bau des Hauptzweiges der südsibirischen Alexander-Bahn festzustellen, d. h. die Strecke, die Jekaterinenburg mit Tjumen verbindet.“ Wir brauchen wol nicht zu sagen, mit welcher Freude diese Nachricht überall in Sibirien aufgenommen werden wird. Es ist überflüssig, die ökonomische Bedeutung dieser Bahn nochmals hervorzuheben. Dieselbe wird ja die industriellen Centren des Reichs mit dem weiten reichen östlichen Theil Rußlands verbinden. Wenn auch nur der Bau der genannten Strecke allein zur Ausführung kommt, so ist das gegenwärtig in der Hinsicht von großer Wichtigkeit, weil auf diese Weise der Bevölkerung des Wolga-Gebiets, die unter der Mißernte so stark gelitten hat, ein Erwerbszweig eröffnet werden würde. So viel uns bekannt, ist die Aufmerksamkeit des Grafen Loris-Melikow gegenwärtig in besonderem Maße auf den großen Nothstand, der unter der Bevölkerung des Wolga-Gebiets herrscht, gerichtet. Aus diesem Grunde betrachtet der Minister des Innern den Bau der Bahn als ein Mittel, um der nothleidenden Bevölkerung Hilfe zu verschaffen.“

Eine jüdische Karawane. — Wie die indischen Blätter melden, ist vor wenigen Wochen in der Stadt Balkh in Afghanistan eine Karawane aus Buchara in Central-Asien eingetroffen, die ausschließlich aus Juden bestand und ungefähr neunzig Mitglieder mit zweihundert Kameelen zählte. Sämmtliche Reisende waren bis an die Zähne bewaffnet, um sich gegen die räuberischen Ueberfälle der Turkmenen schützen zu können. Die Karawane führte verschiedene Waaren, besonders aber Seidenstoffe und Schmucksachen mit sich, die sie in Balk gegen europäische Fabrikate umtauschen wollte. Die Leute waren ungefähr drei Wochen unterwegs und rasteten nur am Sonnabend. Ein eigenes Zelt diente als Synagoge, worin die Reisenden Morgens und Abends ihre Andacht verrichteten. Sie erzählten, daß sie jetzt in Buchara, wo es 8000 Juden mit 15 Synagogen geben soll, eine leidliche Stellung haben, da sie sich des besonderen Schutzes des Khans Muzzafer Eddin erfreuen. In Balkh, wo es ebenfalls zahlreiche Juden gibt, verweilte die Karawane 24 Tage.

Mennonitische Rundschau.

Elkhart. Ind., 20. Okt. 1880.

Wenn unsere Leser ein gutes Hausmittel wünschen, so rathen wir ihnen, nach Dr. August Königs Hamburger Tropfen zu fragen, welche sich stets als ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel bewährt haben.

Frost und Schnee haben sich diesen Herbst früh eingestellt und es steht zu befürchten, daß Mancher im Westen unangenehm überrascht worden und auch wol besonders am späten Mais einen erheblichen Schaden erlitten hat.

Alle nützlichen Bücher, die von andern Buchhandlungen angezeigt werden, können ebensowol auch von uns bezogen werden, nur wolle man dann jedesmal genau den Titel und den Verlagsort der betreffenden Artikel angeben.

Von den Schönschreibheften mit Vorlagen können wir nicht anders Proben senden, als einige herausgeschnittene Blätter, wodurch auch fast der nämliche Zweck erreicht wird, als wenn das ganze Heft geschickt würde, handelt es sich ja doch nur darum, das Papier und die Schrift zu prüfen. Die Ausstattung ist nett.

Wir müssen durchaus die Namen Derer wissen, die uns irgend etwas für unser Blatt mittheilen, denn es ist unser Vorsatz, der „Rundschau" den Ruf der Zuverläßigkeit nicht nur zu erwerben, sondern auch zu erhalten. Will man den Namen nicht veröffentlicht haben, so bedarf es nur eines leisen Winkes und wir verstehen.

Die Personal-Nachrichten sind eine neue Zugabe, die den Lesern der „Rundschau" geboten wird. Wie gefällt's? Jetzt fleißig von Euch und Andern berichtet, daß die Personal-Nachrichten ebenso beliebt werden möchten, wie es unsere Correspondenzen sind, an welchen auch noch immer kein Ueberfluß ist.

Auf einige an uns gerichtete Anfragen, welche Sprachlehre wir für die deutschen Privatschulen im Westen empfehlen würden, erwiedern wir: Deffars kleine Sprach- und Rechtschreibeschule ist das vorzüglichste uns bekannte Büchlein, dessen Einführung wir nur befürworten können. Es kostet 40 Cents, d. h. postfrei.

Wenn die lieben Leser in Rßl. in dieser Nummer der „Rundschau" zu viel „aus Zeitungen genommenen Stoff" finden, und in Folge dessen etwas unzufrieden sind, so soll uns das nicht wundern; doch Ihr l. Leser, Ihr habt die Regulirung dieser Sache in Eurer eigenen Hand. Schickt uns so viel Correspondenzen von dort, daß für erwähnten „Stoff" kein Raum bleibt, und es soll uns freuen.

Der „Deutsche Volksfreund" erscheint wöchentlich jeden Donnerstag, und kostet für das ganze Jahr in Vorausbezahlung zwei Dollars und 25 Cents inclusive Post- oder Bestellgeld. Bestellungen nimmt Herr R. C. Lösch im Tractathaus in New York, 150 Nassau Street entgegen. Das Blatt ist schön illustrirt und wird in einem christlichen Sinne redigirt. Es ist ein vortreffliches Familienblatt.

Ein guter Freund in Rußland gibt uns den Rath, den Hamburger-Tropfen-König auf die Promenade zu schicken und die Spalte zu etwas Anderem zu benutzen. Dies gibt uns Veranlassung über das Anzeigewesen überhaupt etwas zu sagen. Die Anzeigen werden in diesem Lande gut bezahlt, daher auch viele Blätter ohne Anzeigen gar nicht existiren könnten, denn der Subscriptionspreis müßte dann so hoch gestellt werden, daß der Erlös für das Blatt hinreichend wäre, die Herstellungskosten, Porto 2c. zu decken, und das würde doch Manchem zu viel vorkommen. Hat ein Blatt erst so viel Abonnenten, daß es ohne die Hilfe der Anzeigengelder bestehen kann, so wären wir auch dafür, die Anzeigen zu vermindern, wo nicht gar ganz auszulassen. Unsere Freunde können hieraus also ersehen, daß die Verbesserung der „Rundschau" in dieser Hinsicht nicht allein in unserer Macht steht. Vergrößerung des Leserkreises ist das einzige Mittel und jeder unserer Freunde könnte mit ganz leichter Mühe einige neue Abonnenten gewinnen.

Etwas zu spät für diese Nummer sind einige Correspondenzen aus Minnesota und Manitoba angekommen. Eine derselben (aus Minn.) gibt eine Schilderung von dem grausigen Schneesturme, der dort am 16. October gewüthet. Von einem Verlust an Menschenleben wird nicht berichtet, auch nicht, daß Vieh umgekommen. Letzteres wird aber jedenfalls geschehen sein, und hoffen wir, daß der werthe Bericht bis zur Ausgabe der nächsten Nummer noch in einiger Hinsicht wird ergänzt werden.

Briefkasten.

D. F. in C. M. Besten Dank für die gewünschte Auskunft.

P. W. in H. M. M. K. Wir wünschen Glück zu dem Hausirer- oder besser gesagt, Kolporteurgeschäft.

J. E. in M. M. K. Es gewährt uns Vergnügen, Dich in Zukunft unter den Kreis unserer thätigen Freunde zählen zu können.

G. K. in C. C. M. Gebt leider nicht an, indem wir die Geschäftsregel respektiren müssen. Die Orange Judd Co., New York, Herausgeber des „Amerik. Agriculturist" liefert uns das Blatt nur gegen Vorausbezahlung, daher auch wir darauf bestehen müssen.

J. V. in N A K. Dem Schreiben gemäß sollte die Zahlung auch im Couverte sein, was sich jedoch nicht so verhält. Es kommt uns so ein Fall nicht das erste Mal vor, und noch stets erwies es sich, daß Vergeßlichkeit an der Sache schuld war. Wir glauben, daß es auch hier so ist.

Tagesneuigkeiten.

Pennsylvanien. Die Flußdampfer „Mary Ann" und „Simpson Horner", Eigenthum der Firma Horner u. Sons, sind am 18. September in Flammen aufgegangen. Verlust $30,000; nicht versichert.

In der Samstagnacht am 9. d. M. um 11:31 verließ ein Zug, welcher wegen der großen Masse Menschen, die einer politischen Demonstration beigewohnt hatten, in zwei Sectionen getheilt, das Depot in Pittsburg. Die erste Section fuhr zur rechten Zeit ab, während die andere Section kurz darauf folgte. Eine Meile vom Depot mußte die erste Section anhalten und da die hintere Platform so voll Menschen gepfropft war, konnten die Signallichter vom Zugführer der zweiten Section nicht gesehen werden, und er fuhr daher in den ersten Zug. Eine große Anzahl Menschen wurde getödtet und so viele so schlimm verbrüht, daß sich das Fleisch von den Knochen schälte.

Indiana. Indianapolis, 6. Okt. Die Pferdeseuche wüthet hier. Viele Fälle mit tödtlichem Ausgang wurden berichtet.

Texas. Neulich stellten sich, aus nördlicher Richtung kommend, ungeheuer große Heuschreckenschwärme in Jacksboro ein; sie waren so dicht, daß sie zeitweise die Sonne verfinsterten. Eine Bauerei in der Nähe des dortigen Platzes wurde vollständig verwüstet, selbst die Stauden der Baumwolle wurden aufgefressen.

Minnesota. Pferdediebe sollen ihre Geschäfte in Dakota und Minnesota treiben und ihre Beute an Mennoniten in Manitoba verkaufen. — In Sleepy Eye wurden am Sonntag zwei Vagabunden verhaftet, von denen der eine sich John Cox nennt. Die beiden Strolche haben am vergangenen Donnerstag einen Farmer auf offener Straße um $700 beraubt. Man fand noch $685.15 bei ihnen.

Deutschland. Das Jagen an Sonn- und Festtagen wird von jetzt ab im ganzen preußischen Staat in jedem einzelnen Fall mit einer Geldbuße von 20 bis 100 Mark bestraft. — Während der letzten drei Jahre haben die Hamster in verschiedenen Theilen Mitteldeutschlands auf den Feldern große Verwüstungen angerichtet, und obgleich Hunderttausende derselben gefangen und getödtet worden sind, so haben in diesem Herbst die Pflanzenvertilger in noch größerer Anzahl als vorher ihr Erscheinen gemacht.

Schweiz. Die internationale Commission, welche damit beauftragt worden war, den St. Gotthard-Tunnel zu untersuchen, hat sich über das Riesenwerk sehr günstig ausgesprochen.

Ostindien. Von Calcutta kommen Berichte von ungeheuren Regengüssen und verheerenden Ueberschwemmungen. Viele Menschen sind darin umgekommen und die Feldfrüchte sind stark beschädigt worden.

Verschiedenes.

—Die Oberammergauer Passionsspiele, welche im vorigen Jahrhundert stets mit finanziellem Verlust abgehalten wurden, warfen in diesem Jahre $220,000 Gulden Gewinn ab.

—Sechs der bekanntesten Dichter der Gegenwart: Longfellow, Tennyson, Victor Hugo, Whittier, Browning und Holmes haben sämmtlich das 70. Lebensjahr überschritten.

—Der deutsche Kaiser hat für die durch das letzte Hochwasser der Oder und deren Nebengewässer Beschädigten in Schlesien aus seiner Privatkasse eine Beihilfe von 3000 Mark bewilligt.

—Washington that seinen letzten Athemzug in der letzten Stunde des letzten Tages im letzten Jahr des letzten Jahrhunderts. Er starb am Samstag den 31. Dezember 1799 Nachts um 12 Uhr.

—Die Aepfelernte im Osten ist so groß, daß sie großentheils am Baume verfaulen müßte, wenn ihr nicht ein starker Abfluß durch die Ausfuhr nach England verschafft würde. Die Frucht per Barrel kostet nur $1, und in England kann das Barrel zu $7 verkauft werden.

—Der chinesische Gesandte in Washington bekennt sich zum Christenthum. Er hält täglich Hausgottesdienst und unterrichtet seinen Sohn in der biblischen Geschichte. Er selbst ward in seiner Jugend von einem Missionar in China unterrichtet und vollendete seine Ausbildung an einem amerikanischen Institut.

—Ernte- und andere Maschinen, die in diesem Jahre nicht mehr gebraucht werden, sollte man reinigen und unter Dach bringen. Ein Pfund frisches Schmalz und ein großes Stück Colofonium, zusammengeschmolzen und bis zum Erkühlen umgerührt, gibt eine sehr brauchbare Mischung, um alle blanken Theile gegen Rost zu schützen. Die Widerlager sollten ausgewischt und dann mit Castoröl bestrichen werden.

—Es heißt, daß der Weizen in sechs Monaten um zwei Quarts zum Bushel eingeschrumpft. Dieser Verlust hat jedenfalls viel mit dem Preis zu thun und kann es als eine Mahnung für den Bauer betrachtet werden, daß er seine Frucht nicht zu lange aufbewahrt, sondern am besten herauskommt, wenn er seine Waaren sobald als thunlich verkauft. Dasselbe gilt von Kartoffeln und andern Früchten. Vierzig Cents fürs Bushel Welschkorn im Herbst soll ebenso viel sein als 50 Cents im folgenden März.

—Der höchste Berg der Erde ist der neulich entdeckte, auf der Insel Neu-Guinea befindliche „Herkules". Er hat eine Höhe von 32 786 Fuß, während der Berg Everest im Himalayagebirge, der bisher für den höchsten Berg galt, nur 29 002 Fuß hoch ist. Der „Herkules" steht etwa in der Mitte der Insel, und sein Entdecker, Kapitän J. A. Lawson berichtet, daß ihm und seinem Begleiter bei Ersteigung desselben bis zu einer Höhe von 25 314 Fuß das Blut aus Nase und Ohren floß und Schnappen nach Luft an Stelle des Athmens trat.

Der blutige Schauplatz oder

Märthyrer-Spiegel

der Taufgesinnten oder wehrlosen Christen, die um des Zeugnisses Jesu willen gelitten haben und getödtet worden sind, von Christi Zeit an bis auf das Jahr 1660. Die in dem Buche angeführten Thatsachen, Reden und Bekenntnisse werfen ein Licht über die Geschichte, Taufe und andere kirchliche Gebräuche jener standhaften Märtyrer — Das Buch ist schön gedruckt, 1100 Seiten stark, dauerhaft in Leder eingebunden und kostet, gesandt per Expreß, auf Kosten des Empfangers $6.00

Menno Simons Fundamentbuch

Neu aus dem Holländischen übersetzt.

Nicht nur alle Mennoniten, sondern alle Freunde und Liebhaber der göttlichen Wahrheit sollten sich für dieses vortreffliche Buch interessiren. In klarer und unerschrockener Sprache tritt uns darin der große Reformator Menno Simon entgegen. Das Buch ist schön gedruckt, in Halbleder gebunden und kostet
In deutscher Sprache, per Exemplar, postfrei $1.50
In englischer " " " 1.50

Ebys Kirchengeschichte

und Glaubensbekenntniß der Mennoniten, nebst Formolare zur Taufhandlung, Copulation, Ordination von Bischöfen (Aeltesten) Predigern, Diakonen u.s.w., von Benjamin Eby. Das Buch ist in Leder gebunden, hat 211 Seiten und kostet, per Post....$ .50

Dietrich Philipps Handbüchlein,

von der christlichen Lehre und Religion. Zum Dienst für alle Liebhaber der Wahrheit aus der heiligen Schrift zusammengestellt. 450 Seiten, Lederband und zwei Schließen. Per Post ....$1.75.

Auszug aus dem Bücherkatalog

der

Menn. Verlagshandlung, Elkhart, Ind.

Für die hier angegebenen Preise werden die Bücher, Zeitschriften und andern Artikel postfrei versandt. Eine Ausnahme hievon machen die mit † bezeichneten Bücher, welche nur per Expreß auf Kosten des Empfängers geschickt werden.

	Doll.	Rbl. Kop.
„Herold der Wahrheit"	1.00	2,36
„Mennonitische Rundschau"	.25	1,00
„Christlicher Jugendfreund"	.25	75
Alles mit Gott, Gedicht, per Dtz	.5	12
An die Mennoniten, Sendschr. per Dtz	.15	32
Angenehme Stunden *	.10	22
Anrede an die Jugend *	.25	55
Adlers Wörterbuch, engl. u. deutsch, klein	2.65	
" " " groß †	6 00	
Büchners Concordanz †	6.00	
Bibl. Handconcordanz (Trkt. H. Bremen)	2.50	
Bunyans Pilgerreise	.75	
" heiliger Krieg	1.00	
Baxters Zuruf	.30	
" ewige Ruhe	.75	
Bibel, kl. Taschen-Ausg	.75	
" (Am. B. G.) klarer Druck	1.00	
" (klein) mit apokryphischen Büchern	1.40	
" (deutlicher Druck) mit apokryp. Büchern	2 50	
" (große, illustrirte) † von 5 Doll. bis	9.50	
Christliches Gemuthsgespräch *	.50	1,10
Christenthum und der Krieg *	.10	22
Choralbuch von H. Franz, einstimmig *	.40	
Confession, (Rudnerw. Katech.*	.20	
Das Pferd (Prachteinband)	.75	1,75
Dietrich Philipps Handbüchlein *	1.75	3,70
Dymond uber den Krieg *	.25	56
Der Deutsche unter den Kalmücken	.25	
Der kleine Heinrich	.25	
Dollmetscher	.60	1,30
Ehe der Christen *	.25	55
Einfache Lehre *	.50	1,10
Ein Wort an die Mütter	.65	1,40
Fürst aus Davids Hause	1.50	
Führungen . . . G. F. Müller	.60	
Fünfzig Erzählungen für die Jugend	.35	
Funk's Familien Kalender für 1881 * per Dtz	.60	1,40
Frohe Botschaft in Liedern, mit Noten	.40	
" " " ohne "	.25	
Gesangbuch, rußländisches	1.75	
Gang mit der Welt * (Farbendruck) per Dtz	.30	62
Geistlicher Irrgarten " "	.50	1,06
Glaubensstimme	.75	
Hoffahrt und Demuth *	.10	22
Hofackers Predigten	3.00	
Hirtentreue Jesu, für Kinder	.10	22
Josephus Flavius Werke †	6.50	
Jesus im Tempel	.10	22
Jessikas erstes Gebet	.25	
Jan Harmsen, Gesch. eines holl. Waisenknaben	.5	12
Kirchengeschichte *	.50	1,06
Katechismus	.10	
Karten verschiedener Staaten, per Stück	.25	54
Krone ohne Edelsteine (Gedicht) per Dtz	.10	22
Menno Simons Fundament-Buch * gut geb	1.50	
Märtyrer-Spiegel * † gut geb	6.00	
Müllers großes Kräuterbuch	2.80	
Menschen Fluch und Gottes Segen *	.25	54
Palmblätter, von K. Gerock	1.50	
Philharmonia, Melodieenbuch *	1.12	
Pferdearzt	2.50	
Predigten, geb. von N. Troyer im bewußtl. Zust.		
1. Heft*	.20	44
2. Heft*	.25	50
Rathschläge bei Behandlung kranker Hausthiere	.25	
Schönschreibehefte mit Vorlagen. Per Dtz.	.75	
Starks Gebetbuch	1.50	
Stillings Leben	.40	
Schatzkästlein, von Goßner	1.00	
Testament, mit Psalmen, kleiner Druck	.25	
" ohne " " "	.15	
" mit " u. Karten, großer Druck	.65	
" " " englisch und deutsch	.60	1,30
Traum vom Himmel, per Dtz	.15	32
Tabakrauchen, Traktat * "	.65	1,40
Thiersch, Christliche Erziehung der Kinder	.65	12
Verlobungs-Buch *	.20	44
Vorschriften, einzeilig, schön auf Pappe geklebt:		
1 Dutzend portofrei versandt	.25	
6 " " "	1.25	
12 " " "	2.25	
Wandelnde Seele *	1.00	
Wunschumschlage, per Dtz.	.35	
Zu spät! Traktat "	.15	36

Anmerkungen.—1.) Das Zeichen * zeigt an, daß die Verfasser dieser Bücher Mennoniten sind. 2.) Bei einigen Büchern ist deshalb kein Preis für Rußland angegeben, weil man sie drüben billiger bekommen kann, als wir sie liefern können.

Bilder und Bilderkarten.

Biblische Bilder, 100 in einem Packet, 3½ bei 5½ Zoll. $1.50
Dieselbe Ausgabe 3 bei 4 Zoll. Per Packet 1.00
(Diese Bilder waren in Europa sehr bekannt und beliebt.)
Bibelforscher. 60 collorirte Bilder in einem Packet... .50
Hornbilder. 2¾ bei 4 Zoll. Per Dutzend .... .25
Per Hundert... .... 1.25
Hornbilder. 2 bei 3¼ Zoll. Per Dutzend .... .20
Per Hundert 1.00

Religiöse Stahlstiche, sehr fein.................... .20
Ein schönes Bild mit Spruch und prächtigem Rande, 4½ bei 6½ Zoll. Per Packet von 10 Stück .... .40
Zwei Blumensträuße mit zwei Bibelsprüchen, 6 bei 3½ Zoll. Per Packet von 10 Stück, doch geeignet in 20 zu zerschneiden .... .25
Gebete der Bibel. Bibelspruch mit prächtigem Goldrand umgeben, 3 bei 4½ Zoll. Per Packet von 25 Stück .... .35
Ein Blumenstrauß mit Bibelspruch, 3 bei 4½ Zoll. Per Packet von 10 Stück........ .25
Die vier Jahreszeiten. Sehr schöner Blumenkranz mit Bibelspruch, 3 bei 4½ Zoll. Per Packet von 12 Stück .... .30
Kleine Gebete für kleine Herzen. Reimgebete mit schönen Randverzierungen. 3 bei 4½ Zoll. Per Packet von 10 Stück .... .12
Zwei Blumensträuße mit zwei Bibelsprüchen, 3½ bei 4 Zoll. Per Packet von 8 Stück, doch geeignet in 16 zu zerschneiden.......... .25
Zwei sehr schöne Blumensträuße mit zwei Denksprüchen, 3½ bei 4 Zoll. Per Packet von 12 Stück, doch geeignet in 24 zu zerschneiden .... .25
Worte der Weisheit. Schöne Blumensträuße und Bibelspruch, 1½ bei 2½ Zoll. Per Packet von 24 St. .18
Sonntagschul-Karten. Kleiner Blumenstrauß u. Bibelspruch, 1½ bei 3 Zoll. Per Packet von 36 St. .35
Sonntagschul-Karten. Schöner Blumenstrauß mit Bibelspruch, 2½ bei 3½ Zoll. Per Packet von 12 Stück, doch geeignen in 24 zu zerschneiden .... .25
Prachtbilder-Karten. Schwarzer Grund, colorirter Blumenstrauß u. Bibelvers. Per Packet v. 10 St. .30



Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Directe wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg,
Plymouth, Cherbourg, Havre und
New-York.

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

CRIMBRIA	HERDER	SUEVIA
FRISIA	LESSING	WESTPHALIA
GELLERT	SILESIA	WIELAND

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten Post

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Donnerstags

von New-York nach Hamburg abfahren.

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg oder Hamburg

Cajüte, 1ster Solon $100. Cajüte, 2ter Salon $60.
Zwischendeck.................. $30.

Von Hamburg, Southampton oder Havre nach New-York

Cajüte, 1ster Solon $120. Cajüte, 2ter Salon $72.
Zwischendeck .... $28.

Billete für Hin- und Rückreise

Cajüte, 1ster Salon $185. Cajüte, 2ter Salon $110.
Zwischendeck.................. $50.
Von New-York nach Paris .... Zwischendeck $31.50.
" " " " und zurück " $53.—
Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr, frei. (Alle incl. Beköstigung.)
Wegen Passage wende man sich an

C. B. Richard & Co.,
General Passage-Agenten,
No. 61 Broadway, New-York,
oder an: MENNONITE PUBLISHING CO., ELKHART, IND.

C. B. RICHARD & CO.,

No. 61 Broadway.
Etablirt 1847.

General-Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe.

Schiff-Scheine zur Reise nach und von Europa für die Dampfschiffe der Hamburger Linie.
Wechsel auf alle Plätze in Europa und Amerika und auf die bedeutenderen in Asien, Afrika und Australien.
Post-Auszahlungen und **Telegraphische Anweisungen** in jedem Orte Europa's.
Credit und **Circular-Creditbriefe**, zahlbar in Europa und dem Orient.
Einziehung von Erbschaften, Schuldforderungen u. dgl. in Europa und Amerika
Beförderung von Gütern nach Europa auf Dampf- und Segelschiffen.
Annahme von Packeten jeder Art zur Ablieferung in irgend einem Theile der Welt.
Verzollung ankommender Güter in New York, und Weiterbeförderung derselben nach dem Innern, sowie Besorgung aller zollamtlichen Verrichtungen.
Eröffnung von Crediten in Deutschland.

Haus in Deutschland:
C. B. Richard & Boas,
Hamburg. 9—34

Für die Leser in Rußland

kostet die „Rundschau" Einen Rubel per Jahr. Bestellungen mit beigefügter Zahlung nimmt entgegen
Abraham Isaak, Rückenau,
Wollost Halbstadt, Gouv. Taurien, Süd-Rußland.

Den Ausgewanderten wäre es äußerst erwünscht, in der „Rundschau" oft Berichte aus der alten Heimath lesen zu können. Wer sich daher für die geschiedenen Freunde interessirt, der wolle uns neue Ereignisse rc. mittheilen. Die „Rundschau" dürfte ein geeignetes Mittel sein, die gegenseitige Theilnahme und das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu fördern. Wir bitten daher um Mitarbeiter aus allen mennonitischen Gemeinden.

Die für die Redaktion der „Rundschau" bestimmten Briefe versehe man mit folgender sicherer Adresse:
"RUNDSCHAU,"
Elkhart, Indiana, North America

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäße direkte Postdampfschifffahrt zwischen

New York und Bremen,

via Southampton
durch die beliebten, elegant eingerichteten Post-Dampfschiffe

America,	Donau,	Köln,
Main,		Hanover,
Frankfurt,	Mosel,	Straßburg,
Neckar,	Hansa,	Hohenstaufen,
Hermann,	Oder,	Rhein.
Hohenzollern,	Weser.	

Die Expeditionstage sind wie folgt festgesetzt:
Von Bremen jeden Sonntag.
Von Southampton jeden Dienstag.
Von New York jeden Sonnabend,
an welchen Tagen die Dampfer die Kaiserlich Deutsche und Ver. Staaten Post nehmen. Die Dampfer dieser Linie halten zur Landung der Passagiere nach England und Frankreich in Southampton an.

Wegen billiger Durchreise vom Innern Rußlands via Bremen und New York nach den Staaten Kansas, Nebraska, Iowa, Minnesota, Dakota, Wisconsin wende man sich an die Agenten

W. STADELMANN, Plattsmouth, Neb.
URIAH BRUNER, West Point, "
L. SCHAUMANN, Wisner, "
OTTO MAGENAU, Fremont, "
JOHN TORBECK, TECUMSEH, " 18r
A. C. ZIEMER, Lincoln, "

Oelrichs & Co. Genral-Agenten,
2 Bowling Green, : : : New York.

Die Exanthematische Heilmethode,

auch Baunscheidtismus genannt.

Für ein Instrument, den Lebenswecker, **mit vergoldeten Nadeln**, ein Flacon **Oleum** und ein Lehrbuch, 14te Auflage, nebst Anhang das Auge und das Ohr, deren Krankheiten und Heilung durch die exantematische Heilmethode, **$8.00**
Portofrei **$8.50.**
Preis für ein einzelnes Flacon **Oleum $1.50.**
Portofrei **$1.75.**

John Linden,
Special Arzt der exanthematischen Heilmethode,
Cleveland, Ohio, Letter Drawer 271.
Office und Wohnung, 414 Prospect Straße.
Erläuternde Cirkulare frei.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten. 3—14

Indianischer Hustenbalsam

heilt

Hals-, Brust- und Lungenkrankheiten.

Dieses ist das billigste, sicherste, und zum Einnehmen das angenehmste von den Mitteln, welche jetzt im Gebrauche sind. Gegen Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, Bronchitis, Halsbräune, Keuchhusten, Auszehrung u. s. w. Jede Flasche ist garantirt, vollständige Zufriedenheit zu geben. Ein Versuch dieses berühmten Heilmittels kann Euch leicht von dessen Werth überzeugen. Jede Familie sollte sich eine Flasche des Hustenbalsams anschaffen. Die größere Flasche kostet 25 Cents. Ein Probefläschchen wird nach Einsendung von 10 Cents postfrei zugesandt.—Agenten werden verlangt. Adressire:

Daniel A. Lehman,
Box 75. Wakarusa, Ind.

Es kann auch aus unserer Office bezogen werden.
MENN. PUB. CO., Elkhart, Ind.

22a 21r

Nehmet die



nach allen Punkten des
Ostens und Westens.
Keine andere Bahnlinie enthält

3	Durchlaufende Passagier-Züge für jeden Tag.	3

zwischen

Chicago,

Council Bluffs, Omaha, Lincoln, St. Joseph, Atchison Topeka, Kansas City.
und allen Punkten in
Kansas, Nebraska, Colorado, Wyoming, Montana, Nevada, Arizona, Idaho und Californien.

Die kürzeste, schnellste und bequemste Route via **Hannibal** nach
Ft. Scott, Denison, Dallas, Houston, Austin San Antonio, Galveston, und allen Punkten in

Texas.

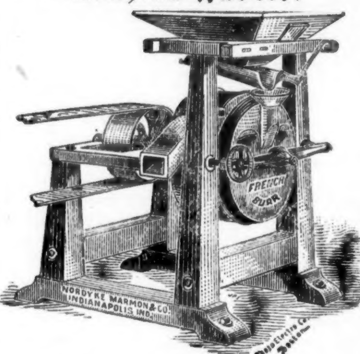
Pullman's 16räderige Palast-Schlafwaggons, C. B. u. Q. Palast Gesellschaftszimmer-Waggons, mit Horton's Lehnstühlen versehen. Die berühmte C. B. u. Q. Palast-Speise-Waggons.

Stahlschienen Geleise und vorzügliche Ausstattung, in Verbindung mit ihrem großartigen Plane von Zügen, bei welchen keine Umsteigung stattfindet, machen diese Route die vor allen andern am meisten begünstigste nach dem
Süden, Südwesten und fernen Westen.

Versuchet es einmal, und ihr werdet am Reisen ein Vergnügen, anstatt eine Beschwerlichkeit finden.

Auskunft über Fahrpreise, Schlaf-Waggon-Akkomodationen und Fahrpläne wird bereitwillig ertheilt von
C. W. Smith, Verkehrs-Direktor. **James R. Wood,** Gen. Passagier-Agent, Chicago.

23a 20r **Mühlen-Fabrik.**



Mühlen-Fabrik

gegründet 1851.

Mahl-Mühlen mit französischen Buhr-Mühlsteinen.

Tragbare Mühlen für Farmer, Sägemühlen-Besitzer u. s. w. Sechzehn verschiedene Arten und Größen. Ueber 2000 schon im Gebrauch. Preis $80 und aufwärts. Vollständige Mühle und Schäler, $95. Ein Knabe kann damit mahlen und dieselbe in Stand halten. Kann mittelst irgend welcher passender Kraft getrieben werden. Vollständige Mehl- und Welschkorn-Mühlen und Mühleneinrichtung aller Art. Sende um gedruckte Beschreibung.

Nordyke u. Marmon Co., Indianapolis, Ind.

Die billigsten und besten

Farm-Ländereien in Amerika,

zu verkaufen von der

Burlington und Missouri River Eisenbahn in Nebraska,

zu den günstigsten, liberalsten Kaufbedingungen, welche von irgend einer Eisenbahn-Gesellschaft in Amerika angeboten werden. Das fruchtbarste Land, angenehmes und sehr gesundes Klima und vortreffliches Wasser, drei der Haupteigenschaften der Gegend

Deutsche Bücher, auch Karten, auf Wunsch nach allen Welttheilen frei versandt. Man adressire:

Landcommissär B. & M. R. RR. Co.,
1—26r **Lincoln, Nebraska.**

Wunschumschläge.

In fünf verschiedenen Mustern, auf Papier von dunkelrother, hellrother, dunkelgelber, hellgelber, blauer und grüner Farbe.

Bezeichnung d. Musters.	Was das Bild auf der ersten Seite darstellt.	Was das Bild auf der zweiten Seite darstellt.
A	Jesus, der Kinderfreund.	Das Rothkehlchen.
B	Die Hirten auf dem Felde.	Die muntern Vöglein.
C	Petri Fischzug.	Das Kind und das Hündchen.
D	Zachäus auf dem Baume.	Die glücklichen Kinder.
E	Bethlehemiten der Jetztzeit.	Die stürmische See.

Bei Bestellungen wolle man einfach den Buchstaben des gewünschten Musters angeben, ebenso auch, in welcher Farbe es gewünscht wird. Die Wunschumschläge werden zu nachstehenden Preisen portofrei versandt:

Per Stück .... .04
Per Dutzend (12 Stück) .... .35
Für drei Dutzend (36 Stück) 1.00

Unlinirtes Schreibpapier.

Die Bogen haben eine Größe, die genau für die Wunschumschläge passend ist.

12 Bogen postfrei versandt kosten .... .10
24 " " " " .... .20
36 " " " " .... .30

Marktbericht.

Chicago, den 5. Oct. 1880.

Weizen (Winter)	93	98
" (Frühjahr)	97	1 00
Roggen	76	84
Gerste	46	78
Hafer	31	33
Mais	39	41
Butter	10	30
Eier	10	18

